

Abschlussbericht

University of Kentucky 2013/2014

“When you come to UK, you are UK. Now and forever.” Diesen Spruch fand ich in der ersten Woche auf einer Infobroschüre der Universität und nach neun Monaten in Lexington, muss ich zugeben, es trifft zu 100% zu. Meine Zeit an der University of Kentucky war ein einmaliges Erlebnis und könnte ich sie wiederholen, würde ich das definitiv tun. All die Anstrengungen bei der Vorbereitung dieses Auslandsaufenthaltes waren es wert.

VORBEREITUNGEN IN DEUTSCHLAND

Am Anfang erscheint einem das alles sehr viel Arbeit aber im Nachhinein lohnt es sich immens. Angefangen beim TOEFL Test und der Bewerbung beim Akademischen Auslandsamt, dem Auswahlgespräch und der Nominierung bis hin zur endgültigen Zusage der UK, dem Visumsantrag und der Buchung des Fluges, vergeht sehr viel Zeit.

Ich empfehle: Ruhe bewahren! Wenn etwas ein mal ein bisschen länger dauert, nicht gleich in Panik verfallen.

Wenn ihr alle Unterlagen der UK erhalten habt könnt ihr euer Visum beantragen. Zum Visum gibt es generell eine Infoveranstaltung der Uni Heidelberg, bei der alle Fragen geklärt werden. Dann müsst ihr einen Termin bei der Botschaft in Frankfurt ausmachen und habt dann einige Wochen später euer Visum im Briefkasten. Generell wird einem geraten erst dann den Flug zu buchen, da einem aber oftmals das Visum erst vier Wochen vor Studienbeginn zugeschickt wird, könnte das teuer werden. Ich habe meinen Flug ca. vier Monate vorher gebucht.

Zu dem empfehle ich euch die Auslandskrankenversicherung der Hanse Merkur abzuschließen, die UK erkennt diese als insurance waiver an und ihr müsst nicht die überteuerte Versicherung der UK bezahlen.

STUDIUM

Die Universität in Kentucky bietet zahlreiche Kurse, Vorlesungen und Seminare an. In Heidelberg studiere ich American Studies, das es als Major an der UK allerdings nicht gibt. Jedoch bietet UK so viele Geschichts-, Politik- und Geographiekurse, dass ich mir problemlos daraus meine Kurse aussuchen

konnte, die ich zum Abschluss meines Studienganges benötige und mir diese auch anrechnen lassen konnte. Allerdings ist das natürlich abhängig von eurem Studiengang und ich würde euch empfehlen die Kurse mit eurem Koordinator in Heidelberg abzusprechen. Natürlich könnt ihr auch euch fachfremde Kurse aussuchen und besuchen. In meinem ersten Semester habe ich ein Fotografiemodus besucht und im zweiten Semester ein Communicationskurs. Ich würde euch dies auf jeden Fall empfehlen und gerade auch Kurse, die es in dieser Form in Heidelberg vielleicht nicht gibt. Man hat eine riesengroße Auswahl an Kursen aber in der Einführungswoche der Internationals wird man da auch von Betreuern an die Hand genommen, die einem auch jede Frage beantworten können. Wenn man seine Kurse ausgewählt hat, schaltet einen der Advisor frei und man kann sich für die Kurse registrieren. Normalerweise ist es kein Problem in die Kurse hineinzukommen, manche benötigen prerequisites die man jedoch auch umgehen kann.

Das Niveau der Kurse ist natürlich abhängig vom Level, die 100er Kurse sind dabei die niedrigsten, jedoch ist das auch von Dozent zu Dozent verschieden. So hatte ich auch 100er Kurse die schwerer waren als 300er Kurse und umgekehrt. Lasst euch da also nicht zu sehr leiten, wenn euch ein Kurs gefällt, schaut ihn euch an. Das ganze System ist sehr verschult und man muss sich daran gewöhnen, gerade wenn man vier Semester an einer deutschen Universität studiert hat. Es gibt Hausaufgaben, Referate, kleinere paper und natürlich die midterms und finals. Das hört sich zunächst viel an aber wenn man dran bleibt und seine Aufgaben erledigt muss man für die Exams auch nicht mehr so viel tun. Das Verhältnis zu den Dozenten ist oftmals sehr freundschaftlich und sie freuen sich wenn man, gerade als Austauschstudent, auf sie zukommt und in ihre Sprechstunden geht.

UNILEBEN

Neben der akademischen Vielfalt der Universität, gibt es auch zahlreiche Freizeitangebote der Uni.

Ich empfehle euch involviert zu sein bei der K-Week, das ist die Einführungswoche der Uni und es gibt dabei so viele Events, mit vielen Infos, Essen, Tshirts und anderen goodies. Außerdem lernt ihr dabei schon viele neue Leute kennen. Sport wird ganz großgeschrieben in Lexington, sei es das Männer oder Frauen

Basketballteam, das Footballteam oder die Frauen Volleyballmannschaft. Es ist immer was los und für jeden etwas dabei. Mit der Student ID kommt man für 5\$ oder teilweise auch kostenlos zu den Spielen. Auch wenn man vielleicht nicht so sportbegeistert ist sollte man sich das auf keinen Fall entgehen lassen. Die Atmosphäre in der Basketballarena ist einmalig und als Kentucky dieses Jahr in das Finale der Männer Basketball Meisterschaft eingezogen ist, feierten hunderte auf den Straßen.

Wenn man selber aktiv werden möchte, kann man mit seiner Student ID kostenlos das Johnson Center besuchen. Dieses bietet vier Trainingshallen, in denen man sich beim Basketball, Fußball und Badminton austoben kann. Natürlich gibt's es auch ein Fitnessbereich, wo man Gewichte stemmen kann und seine Runden drehen kann und eine Kletterwand gibt es auch. Das JC bietet während des Semester auch zahlreiche Fitnesskurse und Ausflüge an. Man wird auf jeden Fall fündig.

Für Unterhaltung ist auch gesorgt, so werden jede Woche aktuelle Kinofilme kostenlos im Worsham Theater gezeigt. Ab und zu finden auch Konzerte statt oder StandUp Comedy. Es ist immer was los an der University of Kentucky, man muss einfach nur auf die vielen Aushänge achten oder auf die Webseite des Student Centers gehen.

Es gibt auch zahlreiche Essmöglichkeiten auf dem Campus für die Pausen zwischen den Kursen. Obwohl der Campus relativ groß ist, kommt man gut von A nach B und ich habe mich eigentlich nie verloren gefühlt.

WOHNEN

Wie ich bereits schon in meinem Zwischenbericht erwähnt habe, habe ich off-campus in einem Apartment mit drei Amerikanerinnen gewohnt, ich hatte sehr viel Glück dabei und wäre meine Mitbewohnerin nicht so hilfreich gewesen, wäre das so auch niemals zu Stande gekommen. Natürlich gibt es auch Alternativen wie das Max Kade Haus oder ein Dorm der Universität aber ich bin sehr froh über meine Entscheidung gewesen.

LEXINGTON

Hat man mal genug von der Uni oder dem Campus gibt es auch viele andere Möglichkeiten seine Zeit in Kentucky zu genießen. Lexington ist eine Großstadt mit Kleinstadt-Flair, oftmals wirkt sie sogar ein bisschen europäisch. Es gibt

zahlreiche kleine Kaffees, Boutiquen und Restaurants in Downtown Lexington, die man sich auf jeden Fall anschauen sollte. Auch gibt es einige Bars und Clubs downtown, in denen man das Nachtleben erleben kann. Dies kann man leicht per Fuß erledigen, für größere Einkäufe bei Walmart oder ein Besuch der großen Shoppingmall ist ein Auto sehr von Vorteil aber Lexington besitzt auch ein ziemlich gutes Bussystem mit dem man ganz gut rumkommt. Die Uni bietet auch ein carsharing mit der Firma Hertz an, bei dem man sich stundenweise ein Auto mieten kann. Es gibt auch jedes Semester eine bike lottery bei der man ein Fahrrad für das Semester bekommt.

Ich hoffe, mein Bericht konnte euch einen guten Überblick über die University of Kentucky und das Leben in Lexington bieten. Falls ihr mehr wissen wollt oder noch Fragen habt, meldet euch einfach bei Frau Trnka und fragt nach meiner Email Adresse. Ich hatte zu Beginn sehr viele Fragen und meine Vorgängerin hat mir sehr geholfen all die Fragen zu beantworten. Ansonsten, freut euch auf euren Auslandsaufenthalt. GO CATS!